

# Einzigartige Geschichten und starke Charaktere

## Ausstellung im Wissenschaftspark zeigt Porträts der besten Awo-Patenschaften

Von Yasemin Özcardi

„Es sind Menschen, die einfach perfekt zusammenpassen“, erzählt Syuzanna Harutyunyan, 29-jährige Studentin des Studiengangs Journalismus & PR an der Westfälischen Hochschule (WH). Im Rahmen des Awo-Bundesprojektes „Weil uns mehr verbindet - als uns trennt“ hat sie Geflüchtete und ihre Gelsenkirchener Paten porträtiert. „Mir war es sehr wichtig, jeden, den ich fotografiere, persönlich kennenzulernen. Es sind unheimlich starke Charaktere und alle Paare haben einzigartige Geschichten. Genau diese wollte ich bei meinen Porträts in den Vordergrund stellen“, so Harutyunyan.

sich alle Ergebnisse anschauen. „Viele der Geflüchteten sind unbegleitete Minderjährige, die Unterstützung in der Schule, beim Deutsch lernen und bei ihrer Freizeitgestaltung brauchen“, sagt Awo-Patenschaftskordinatorin Brigitte Becker, selbst Patin des 17-jährigen Alauddin aus Afghanistan. Es gebe darüber hinaus auch Fälle, bei denen ganze Familien von ehrenamtlichen Paten betreut werden. Besonders wichtig sei bei den Patenschaften, dass sie den neu Angekommenen in erster Linie die deutsche Gesellschaft und Kultur erklären, so Becker weiter.

„Das Thema Patenschaft ist unheimlich wichtig für die Integration“, fügt Bildungsdezernentin Annette Berg hinzu. Die Erfahrung zeige, dass einzelne Menschen für Geflohene besonders wichtig sind. Diese persönlichen Beziehungen erleichtern ihnen das Ankommen. An über 50 Standorten bietet die Awo rund 3500 ehrenamtliche Patenschaften für Geflüchtete an. Mit 143 Plätzen ist Gelsenkirchen dabei Spitzenreiter. „Dies zeigt auch noch einmal, dass unsere Gesellschaft das Thema sehr ernst nimmt“, so Annette Berg. Für alle Interessierten, die selbst „Türöffner“ werden wollen, besteht weiterhin die Möglichkeit, eine Patenschaft zu übernehmen.

Abgerundet wurde die Eröffnung der Ausstellung mit zahlreichen Infoständen, einem Buffet mit internationalen Spezialitäten sowie einer Freestyle-Tanzdarbietung von Milo, dem Breakdancer. Als Kind ist er selbst aus dem Kosovo geflüchtet – 17 Jahre später arbeitet er nun mit Geflüchteten.

Die Ausstellung der 20 Fotos kann im Wissenschaftspark noch bis zum 8. März besucht werden.



**„Das Thema Patenschaft ist unheimlich wichtig für die Integration.“**

Annette Berg, Bildungsdezernentin

Bei der Ausstellungseröffnung im Wissenschaftspark, zu der der Fachbereich Integration-Zuwanderung-Flüchtlinge der Arbeiterwohlfahrt in Kooperation mit dem kommunalen Integrationszentrum (KIGE) eingeladen hatte, wurden die Porträts der 20 „best-of-Patenschaften“ präsentiert. „Diese Fotos zeigen, was alles möglich ist“, erklärt Awo-Geschäftsführerin Gudrun Wischnewski und lobt die gelungenen Patenschaften sowie ihre bildhafte Darstellung. Einige der Porträtierten waren selbst bei der Eröffnung vor Ort und konnten



Syuzanna Harutyunyan, Journalismus-Studentin, dokumentiert in ihren Porträts die 20 besten Patenschaften.

FOTO: MARTIN MÖLLER